Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

Band: 20 (1952)

Heft: 12: Jubiläums-Nummer = Édition du jubilé = Anniversary number

Rubrik: Aufruf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf

Unzählige sind arm an Liebe, taub für ihre Wahrheit und blind für ihren Sinn!

Wer aber vermöchte ihnen zu sagen, was Liebe wirklich ist! Die Liebenden vielleicht?

Sie zuletzt! Denn so die Liebe in ihnen ist und sie in ihr, haben sie teil am Unnennbaren, dass sie fassen möchten und nie fassen können.

Und spräche ein jeder alle Sprachen der Welt, er hätte nicht Worte genug, um zu sagen, was er ausdrücken möchte.

Deshalb antworten die Wissenden: Liebe ist ... Liebe! Und meinen damit, dass die wahre Liebe nichts Höherem gleichgesetzt werden kann als ihr selbst. Auch dünken sie sich niemals weiser als die Einfältigen des Herzens, denen es gegeben ist, alles zu sagen, wenn sie sprechen: Ich liebe Dich!

Begnadete sind alle wahrhaft Liebenden und Gezeichnete zugleich. Gezeichnet durch den Schmerz, den die Macht der Liebe in ihnen schafft. Mit der Grösse der Liebe wächst auch ihr Weh, das sie erzeugt und — dies Wunder fassen sie — heilt!

Wie anders ist der Liebesschmerz, den die Liebenden sich gegenseitig bereiten. Herrliche Gefässe sind sie, voll lebendigen Wassers, das sie trüben.

Alle Dinge wandeln sich durch den, der sie trägt: So auch die Reinheit einer Liebe, ihre höchste Wahrheit und ihr tiefster Sinn.

Dennoch:

Wenn auch keines Menschen Liebe vollkommen ist, ist doch keiner vollkommen Mensch, der nie wahrhaft liebt! Wohl bestimmt das Gesetz des Leibes die Form, in der sich Liebe offenbart. Aber wo sich wahre Liebe offenbart, hat sie das Gesetz und den Leib schon geheiligt. Denn das ist der wahren Liebe tiefster Sinn, dass, wer also liebt, Gott findet!

Darum ist die Verfemung der wahren gleichgeschlechtlichen Liebe gereifter, verantwortungsbewusster Menschen, Verrat an der Menschenwürde.

Ihr Liebenden! Tragt Eure Fackeln zusammen und lasst sie leuchten im Dunkel der Welt!

Ihr Träger der Wahrheit, vereinigt Eure Stimmen, dass alle sie hören in den Abgründen der Welt!

Und alle, denen der Sinn offenbar ist, mögen den Suchenden Brücken bauen aus der Gottverlassenheit in eine lichtere Welt!

Dr. M. F., Zürich.